

Drittes Kapitel.

Unser Log-Buch. Auszüge aus demselben. Sturm. Land. Im Hafen von Melbourne. Die Goldgräber.

Ich besaß eine recht gute Handschrift, weshalb ich zuweilen unser Log-Buch führen mußte. Ich gewann durch diese Eintragungen ein solches Vergnügen an derartigen Arbeiten, daß ich mir selbst ein ähnliches Buch anlegte und bis zum heutigen Tage habe ich mit nur geringen Unterbrechungen diese Gewohnheit beibehalten. Die hauptsächlichsten Vorfälle meines Lebens habe ich niedergeschrieben, und wenn ich heute, nachdem ich dem Seeleben bereits seit zwanzig Jahren entsagt habe, mein Tagebuch aufschlage, so tritt mir dieses oder jenes Erlebnis und Abenteuer so deutlich vor die Seele, als wäre es gestern geschehen. Es hat dies seinen Grund zum Teil darin, daß ich die betreffenden Notizen unmittelbar unter dem frischen Eindruck der Ereignisse erzählte, wodurch dieselben mit den lebhaftesten Farben wiedergegeben wurden. Wie sollte ich auch heute, nach so langer Zeit, alle die Erlebnisse meiner Schiffsjungen- und Matrosen-Zeit noch so genau wissen können, wenn mir nicht mein Log-Buch zur Seite stände.

Um nun dem freundlichen Leser eine kurze Schilderung unserer Reise zu geben, will ich hier einige Eintragungen folgen lassen.

„19. Oct. — Endlich haben wir die Bai von Biscaya, in der wir uns volle sieben Tage umhertreiben mußten, verlassen können. Bin während dieser ganzen Zeit seekrank gewesen und habe mich oft zum guten alten Herrn Brown zurückgewünscht. Jetzt, da ich mich wohler fühle und wir schönen klaren Sonnenschein über uns und einen günstigen Wind hinter uns haben, fängt die See an, mir zu gefallen. Die Bewegungen des Schiffes sind mir angenehm und ich beobachte mit Interesse die Seevögel, welche an Schnelligkeit die „*Hammonia*“ zu übertreffen suchen.“

„22. Oct. — Noch günstigen, frischen Nordost-Wind. Der Mann im Mastkorb rief heute morgen: „Segler voraus!“ Wir gewahrten in dieser Richtung die weißen Segel eines Schiffes, welches unsern Kurs kreuzte. Es war eine Barke; nach einigen Stunden riefen wir dieselbe an und erfuhren, daß es die „*Gazelle*“ war, die nach London segelte; sie nahm unser „an Bord alles wohl“ mit.“